Profile

Das Magazin der Universität Rostock | ISSN 1866-1440 Sonderausgabe | 2011

Grenzenlos lernen und forschen

Das internationale Profil der Universität Rostock

Mehr als 6.000 km zum Arbeitsort

Ärzte-Team operiert regelmäßig im Kongo im Partnerkrankenhaus von Kinshasa

Prof. Rudolf Guthoff, Direktor der Universitätsaugenklinik Rostock, macht sich seit Jahren für eine bessere augenärztliche Versorgung in der Demokratischen Republik Kongo stark. Schätzungsweise leben dort 780.000 Blinde. Etwa ebenso viele sind durch fehlende medizinische Betreuung von Blindheit bedroht. Im Januar 2011 war Prof. Guthoff mit einem Ärzte-Team erneut in der Demokratischen Republik Kongo. Im Fokus standen bei diesem Aufenthalt Operationen am grauen Star.

Zudem kümmerten sich die Ärzte sowohl bei Kindern als auch Erwachsenen um Tumoren und Tränenwegschirurgie. Prof. Guthoff hat in der Hauptstadt Kinshasa am dortigen St. Joseph's Krankenhaus ein Zentrum für Augenheilkunde eingerichtet und eine intensive Partnerschaft zwischen der Augenklinik Rostock und dem Krankenhaus in Kinshasa aufgebaut. Die Christoffel-Blindenmission unterstützt die Arbeit der Rostocker finanziell und materiell. Prof. Guthoff begründet sein soziales Engagement so: „Wenn wir nichts tun, werden viele Kinder in einigen Jahren blind sein." Die Aufklärungsarbeit im Großraum Kinshasa im Kongo hat, nicht zuletzt durch den entschlossenen Einsatz von Prof. Guthoff, schon Fortschritte gemacht. Blinde Kinder werden nicht mehr als unheilbar und teilweise als Belastung betrachtet.

Kristin Nölting

⊕ Prof. Rudolf Guthoff, Director of the Rostock University Eye Clinic, has been campaigning for years for better ophthalmologic provision in the Democratic Republic of Congo. In January 2011 he once again visited the Democratic Republic of Congo with his medical team. Prof. Guthoff has established a Centre for Ophthalmology at St. Joseph's Hospital in the capital, Kinshasa, and has built up an intensive partnership between the Rostock Eye Clinic and the hospital in Kinshasa.

Gender Equality in Relationship Transitions

Internationale Forschungskooperation zu Genderfragen

Warum und wann trennen sich Paare, welche Rolle spielt insbesondere die Erwerbskarriere von Frauen bei solch einer Entscheidung und welche Unterschiede im Scheidungsverhalten finden sich zwischen westlichen Wohlfahrtsstaaten? Diesen Fragen widmet sich eine internationale Forschungskooperation (GERT), die durch den Leverhulme Trust – eine britische Stiftung zur Förderung interdisziplinärer und länderübergreifender Forschung – unterstützt wird. Teil dieses internationalen Forschungsteams unter der Leitung von Dr. Lynn Prince Cooke (University of Kent, UK) sind Prof. Heike Trappe und Dr. Christian Schmitt vom Lehrstuhl für Soziologie an der Universität Rostock. Die Wissenschaftler nehmen die signifikanten Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Trennungsverhaltens von Ehepaaren in Ost- und Westdeutschland näher unter die Lupe.

Erste Ergebnisse wurden im Sommer 2010 unter anderem mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Australien, Belgien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Spanien und den USA diskutiert. Ziel des internationalen Forschungsnetzwerkes ist es, länderspezifisches Fachwissen zusammenzutragen, um den Einfluss nationaler Arbeitsmärkte, des Wohlfahrtsstaates sowie kultureller Unterschiede auf das Trennungs- und Scheidungsverhalten besser verstehen zu können.

Heike Trappe

⊕ Prof. Heike Trappe and Dr. Christian Schmitt from the University of Rostock are participants in the international research cooperation "Gender Equality in Relationship Transitions", which is supported by the Leverhulme Trust – a British foundation for the promotion of interdisciplinary and transnational research. They investigate the similarities and differences in separation behaviour in East and West Germany.